

Dr. Wolfgang Ziebart
Vorsitzender des Vorstands
Infineon Technologies AG

Bilanzpressekonferenz

am 18. November 2005
in München

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich begrüße ich Sie zur Bilanzpressekonferenz der Infineon Technologies AG. Wir haben heute über eine Reihe von wichtigen Themen zu berichten. Lassen Sie mich zuerst kurz auf die Ergebnisse unseres vierten Geschäftsquartals und dann auf das Geschäftsjahr 2005 eingehen. Danach werde ich ausführlich auf die strategische Neuausrichtung von Infineon eingehen.

4. Quartal und Geschäftsjahr 2005

Zunächst zu den Ergebnissen unseres vierten Quartals. Hier sehen wir deutliche Verbesserungen bei Infineon insgesamt. Im Vergleich zum Vorquartal ist der Umsatz um acht Prozent auf 1,7 Milliarden Euro gestiegen.

Jeder Geschäftsbereich hat im vierten Geschäftsquartal im Vergleich zum Vorquartal Umsatz und EBIT verbessert.

Wir haben bei Speicherprodukten ein positives EBIT erzielt.

Die Restrukturierung im Bereich Breitband-Zugang ist abgeschlossen. Wir gehen davon aus, auch im nächsten Quartal ein positives EBIT zu erzielen.

Bei Chipkarten haben wir die Restrukturierung eingeleitet und treiben sie mit Nachdruck voran. Wir sehen nach wie vor schwarze Zahlen für die Zeit ab Ende 2006.

Außerdem haben wir erneut ein deutlich positives Momentum bei den Wireless Platforms gesehen. Wir bleiben zuversichtlich, auch hier ab Ende 2006 wieder schwarze Zahlen schreiben zu können.

Damit komme ich zum Geschäftsjahr 2005, das wir am 30. September abgeschlossen haben. Hinter uns liegt ein äußerst bewegtes Jahr. Wir haben im Jahresverlauf eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet und im Jahresverlauf konsequent umgesetzt. Dabei haben wir

- Kostenreduzierungen durch „Smart Savings“ von 320 Millionen Euro gegenüber unseren ursprünglichen Ausgabenplanungen erreicht,
- Aktivitäten beendet oder verkauft, die nicht zu unseren Kernkompetenzen gehören,

- Geschäftsfelder eingestellt oder verkauft, bei denen die Wahrscheinlichkeit, wieder in die Gewinnzone zu kommen, sehr gering war.
- Schließlich haben wir im Unternehmen eine stärkere divisionale Struktur eingeführt, um die unternehmerische Verantwortung tiefer zu verankern und die Prozesse zu beschleunigen.

Die unbestreitbaren Erfolge all dieser Maßnahmen wurden durch mehrere Faktoren beeinträchtigt. Beispielsweise fielen die Preise für Speicher im Jahresverlauf um etwa 30 Prozent bei Speicherprodukten. Eine ähnliche Entwicklung sehen wir auch bei Sicherheits- und Chipkarten. Bei Produkten der Mobilkommunikation hatten wir massive Umsatzeinbußen bei einem unserer Schlüsselkunden zu verzeichnen. Auch ging das Wachstum des Halbleitermarktes zurück. So lag es 2004 noch bei 28 Prozent, dieses Jahr verringert es sich voraussichtlich auf sieben Prozent.

Daher ist unser Umsatz im Geschäftsjahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent auf 6,8 Milliarden Euro gesunken. Der EBIT-Verlust beträgt minus 183 Millionen Euro. Insgesamt ergibt sich daraus ein Konzernfehlbetrag von minus 312 Millionen Euro.

Diese Zahlen verdecken jedoch unsere Erfolge:

- Im Bereich Speicherprodukte haben wir ein positives Ergebnis für das Geschäftsjahr erzielt. Dies war das dritte Jahr in Folge.
- Nach langer Durststrecke schreibt die Drahtgebundene Kommunikation wieder schwarze Zahlen.
- Wir haben industrieweit den ersten Single-Chip CMOS-HF-Transceiver für GSM-, GPRS- und EDGE-Mobiltelefone bereitgestellt.
- Wir haben weltweit die erste Chip-Plattform für Ultra-Preiswert-Mobiltelefone auf den Markt gebracht.
- Und wir haben unsere Nr. 1 Position bei Leistungshalbleitern weiter ausgebaut.
- Unsere Investitionen haben wir planmäßig abgeschlossen oder fortgeführt.
- Dazu gehört zum Beispiel der Ausbau unseres Werkes in Richmond zu einer 300-mm-Fertigungsstätte; hier ist die Volumenproduktion jetzt angelaufen. Infineon hat damit auf drei Kontinenten Produktion auf 300-mm-Wafern.
- Ebenso läuft der Aufbau unseres Werkes in Kulim, Malaysia, planmäßig. Hier werden künftig Leistungshalbleiter gefertigt, ein Marktsegment mit stabilen Wachstumsaussichten.

Unseren Ausblick haben Sie bereits gesehen. Lassen Sie ihn mich so zusammenfassen, dass wir optimistisch für unser laufendes erstes Quartal sind, in dem wir leicht steigende Umsätze gegenüber dem letzten Quartal erwarten.

Herr Fischl wird gleich im Anschluss ausführlich auf das Zahlenwerk eingehen.

Strategische Neuausrichtung Infineons

Ich möchte jetzt auf grundlegende Entscheidungen eingehen, die die Zukunft Infineons unmittelbar betreffen. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine strategische Neuausrichtung Infineons beschlossen. Die Neuausrichtung ist die logische Fortsetzung der bisherigen Maßnahmen, die ich vorhin angesprochen habe.

Unsere Neuausrichtung sieht die Bildung von zwei eigenständigen Unternehmen vor, eines für Logikprodukte, eines für Speicherprodukte. Für das neue Unternehmen, das sich auf Speicherprodukte konzentriert, ist ein möglicher Börsengang die bevorzugte Option. Beide Unternehmen werden sich künftig auf ihre Stärken und Kernkompetenzen konzentrieren, auf die ich noch zu sprechen komme.

Die Aufteilung Infineons und die Trennung in zwei Unternehmen haben zwei wesentliche Gründe:

- (1) Die Synergien, die es in der Vergangenheit gab, nehmen künftig weiter ab.
- (2) Beide Teile profitieren von einer Trennung.

Zuerst möchte ich auf die abnehmenden Synergien eingehen. Hier ergeben sich im Wesentlichen vier neue Gesichtspunkte:

1. In der Vergangenheit gab es beträchtliche Synergien zwischen den verschiedenen Bereichen. Diese bestanden im Wesentlichen in der Nachnutzung der Produktionskapazitäten. Im bisherigen System errichtete unser Speicherbereich neue Kapazitäten mit neuester Technologie. Aufgrund des schnellen Voranschreitens der Technologie mussten Geräte und Produktionslinien in relativ kurzen Abständen ständig erneuert werden. Die freigesetzten Maschinen und Linien wurden dann für Logikproduktion, zum Beispiel für Mobiltelefone, und schließlich von den Leistungshalbleiter-Bereichen nachgenutzt.

Somit hatten wir eine wesentlich effizientere Kapazitätsnutzung als bei einer reinen Nutzung nur durch Speicher- oder nur Logikproduktion. Heute jedoch beobachten wir, dass sich der technische Fortschritt bei Speicher- wie bei Logikprodukten parallel entwickelt, und Logik sogar schneller voranschreitet. Daher wird es künftig immer schwieriger, das ursprüngliche Konzept der Nachnutzung von DRAM-Kapazitäten durch Logik aufrechtzuerhalten.

2. Zusätzlich divergieren die Herstellungstechniken zunehmend. Bei Speicherprodukten wird weiterhin mit Aluminium-Verbindungen gearbeitet, während Logik zu Kupfer wechseln wird.
3. Wir sehen außerdem, dass sich der Halbleitermarkt in Zukunft immer weiter spezialisiert. Geschäftsmodelle und Kapazitätsbedarf entwickeln sich erheblich auseinander. Das ist eine grundlegend neue Entwicklung. Speicher wendet sich aggressiv und mit im Weltmarkt führender Position der 300-mm-Fertigung zu. Heute produzieren wir bei Infineon bereits zu mehr als 60 Prozent mit 300-mm-Wafern. In zwei Jahren wird dies auf etwa 90 Prozent zunehmen. Bei Logik hingegen besteht auf absehbare Zeit keine Volumennachfrage nach solch hohen Kapazitäten von 300-mm-Wafern, da sich die Geschäfte mehr in Richtung Spezialtechnologien entwickeln.

Gleichzeitig bedeutet ein wachsender Anteil von Spezialtechnologien im Bereich Logik auch einen sinkenden Anteil an Wafern, die die jeweils letzte Technologiegeneration benutzen, während im Bereich Speicher weiter aggressiv die jeweils kleinste Strukturbreite verwendet wird.

4. Schließlich ist der Bereich Speicher prozess- und technologieorientiert und wird vor allem durch standardisierte Commodity-Produkte getrieben. Erfolgsfaktoren sind vor allem ein schneller Markteintritt, Effizienz in der Fertigung sowie ein direkter Zugang zum Kapitalmarkt. Logikprodukte hingegen sind mehr kundenspezifisch ausgerichtet und richten sich nach speziellen Marktgegebenheiten.

Kurz: Die Erfolgsfaktoren für beide Geschäfte, die früher näher zusammen lagen, entwickeln sich heute von einander weg. Die Nachnutzungssynergien, die in der Vergangenheit vorhanden waren und erhebliche Vorteile brachten, nehmen somit zukünftig ab.

Zweitens profitieren beide Teile von der Trennung. Wir haben uns aber zur Trennung nicht nur in Anbetracht abnehmender Synergien entschlossen. Sondern wir sind davon überzeugt, dass eine solche Trennung immense Vorteile für beide Seiten bietet.

1. Im Speicherbereich ist der Zugang zu Kapital nach wie vor ein wichtiger und vielleicht sogar im Zeitablauf ein immer wichtigerer Wettbewerbsfaktor. Daher ist ein Börsengang eine bevorzugte Option für das Speichergeschäft. Der Speicherbereich kann durch eigenen Kapitalmarktzugang ein prozessgetriebenes Modell mit Konzentration auf aggressiven Kapazitätsausbau und fortschreitende Verkleinerung der Strukturbreiten effizienter umsetzen.
2. Darüber hinaus erleichtert die rechtliche Trennung der beiden Geschäfte sowohl für Speicher als auch für Teile des Bereichs Logik die Prüfung von Kooperationsoptionen oder macht Kooperationen im Extremfall überhaupt erst möglich.
3. Drittens kann unser Logiksegment die Mittelzuflüsse aus einem Speicher-Börsengang zur Stärkung des Kerngeschäfts durch selektive Akquisitionen nutzen.
4. Schließlich können Investoren differenzierter in den Speicherteil auf der einen und den Logikteil auf der anderen Seite investieren. Wir glauben, dass sich in Anbetracht dieser erheblichen Vorteile sowie der im Zeitablauf abnehmenden Synergien für beide Seiten großes Potential ergibt.

Unternehmensstrategien

Ich komme jetzt zur Unternehmensstrategie für beide Seiten für die Zeit bis zur rechtlichen Selbständigkeit und die Zeit danach.

Im Speicherbereich verfolgen wir nach wie vor eine Strategie der konsistenten und signifikanten Ergebnisverbesserung über zwei Wege:

- Erstens werden wir unsere Kosten sukzessive und in beträchtlichem Ausmaß senken.
 - Dazu werden wir den Anteil unserer 300-mm-Produktion von derzeit 60 Prozent innerhalb der nächsten zwei Jahre auf 90 Prozent erhöhen.

- Zweitens werden wir den Anteil der Kosten im Euro-Raum auf unter 50 Prozent weiter reduzieren.
 - Drittens werden wir unseren 70-nm-Shrink deutlich beschleunigen gegenüber den 110-nm- und 90-nm-Generationen.
- Zweitens werden wir unser Produktportfolio in attraktiven Marktbereichen ausbauen mit dem Ziel, im Vergleich zum Marktdurchschnitt höhere Preise zu erzielen.

So fertigen wir zum Beispiel dank der Trench-Technologie Halbleiter mit dem niedrigsten Stromverbrauch in der Industrie. Dies wird durch das Wachstum mobiler Applikationen wie Laptops oder Mobiltelefone, aber auch in Bereichen wie beispielsweise Konsumelektronik oder Server und Infrastruktur zunehmend wichtig. Wir können daher das Applikationsspektrum unserer Speicherprodukte deutlich verbreitern und unseren Produktmix besser steuern.

Beide Maßnahmen sollten sich in signifikanten Ergebnisverbesserungen niederschlagen.

In der Logik konzentrieren wir uns nach wie vor auf vier Kernstärken, die sich in allen unseren Geschäftsfeldern wieder finden. Das sind unsere besonderen Kompetenzen in:

- Analog/Mixed Signal
- Hochfrequenz
- Leistungshalbleiter
- Embedded Control

Infineon wird diese Stärken einsetzen, um in Verbindung mit seiner ausgewiesenen Anwendungs-Expertise in den sechs Anwendungsfeldern

- Automobilelektronik,
- Power Management,
- Chipkarten- und Sicherheits-ICs,
- Hochfrequenzlösungen,
- Plattformen für Mobiltelefone und
- Breitbandkommunikation

weiterhin kundenorientierte Lösungen zu entwickeln. Bereits heute nimmt Infineon in allen genannten Anwendungsfeldern eine Führungsposition im Markt ein und hat gute Aussichten, überdurchschnittliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus haben wir eine Reihe hochvolumiger kundenspezifischer Projekte im Bereich der Computer-Peripherie gestartet, die auf unserer Fertigungs-Kompetenz fußen und die IP der Bereiche ertragssteigernd nutzen.

Die Erfolge werden momentan noch von Restrukturierungsmaßnahmen in den beiden Segmenten Chipkarten-ICs und Mobile Platforms überdeckt. Für beide bleiben wir zuversichtlich, Ende 2006 schwarze Zahlen zu erreichen. Unsere führenden und profitablen Positionen in unseren Logikgeschäften werden wir konsequent ausbauen.

Selektive Fertigungsstrategie

Im Logikbereich verfolgen wir künftig eine selektive Fertigungsstrategie. Wir investieren weiterhin in Technologieentwicklung und Fertigungskapazitäten für Spezialtechnologien, bei denen bereits heute und in Zukunft klare Wettbewerbsvorteile bestehen. Beispielhaft für diese

Fertigungsstrategie ist der Bau unserer neuen Fabrik für Leistungshalbleiter in Kulim/Malaysia. Im Bereich der Standard-CMOS-Technologien werden wir auch weiterhin die bestehenden Fertigungsstätten in Dresden und Essonnes/Frankreich nutzen und zugleich unsere Entwicklungs- und Fertigungspartnerschaften intensivieren. Beispiele hier sind die Kooperation für 90-nm-Technologie mit UMC und die Partnerschaft für die 65-nm- und 45-nm-Technologie mit Chartered, IBM und Samsung. Aus heutiger Sicht beabsichtigt Infineon nicht, eine eigene 65-nm-Fertigungsstätte zu errichten.

Wir schließen nicht aus, dass wir uns nach einem erfolgreichen Börsengang der Speichersparte in diesen Bereichen auch durch Akquisitionen weiter verstärken.

Schluss

Infineon steht vor der größten Veränderung seit seiner Gründung. Einer Veränderung, die uns als Unternehmen eine immense Chance bietet. Eine Veränderung, die uns mehr Chancen als Risiken bringt. Diese Veränderungen sind notwendig, weil sich heute Markt, Technologie und Geschäftsmodelle schneller denn je auseinander entwickeln.

Zwei neue Unternehmen, Infineon und der neue Speicherbereich, werden sich neue Potenziale eröffnen und neue Märkte erschließen. Davon sind wir überzeugt.

####